

# NEUES AUS PAUSA

## **3. Rundbrief von Norbert, Eliseo und Guiomar 2/2000**

Liebe Rundbrieffreunde, liebe Mitbrüder im Bistums Essen,

für den Weihnachtsgruß habe ich meine Adressenliste um alle Priester, die im Bistum arbeiten erweitert. Bischof Hubert Luthe hat mich für 5 Jahre nach Peru gehen lassen. In einer sich globalisierenden Welt heißt das jedoch für mich nicht "aus den Augen, aus dem Sinn". Bei aller Unterschiedlichkeit der Arbeit hier in der Andengemeinde Pausa und den umliegenden Dörfern, möchten Eliseo, Guiomar und ich ein Zeichen der Solidarität mit euch setzen. Ihr sollt wissen, daß ihr in unseren Gesprächen und Gebeten vorkommt, auch wenn wir euch nicht alle persönlich kennen. Mit diesem Kalender könnt ihr auch uns in Gedanken mitnehmen in das neue Jahr 2001. Für wen dies der erste Rundbrief "Neues aus Pausa" ist, der mag mir schreiben, damit ich ihn auch weiterhin über unsere Arbeit informiere.

### **Friedensschluß auf 3500 Metern**

Die Dörfer Pomacocha und Colta liegen in der Höhe, getrennt von einem mächtigen Bergmassiv. Der Bergrücken Luicho trennt die Gemeinden seit über hundert Jahren nicht nur physisch. Der trockene Hügel auf dem seit Generationen beide Dörfer ihre Tiere weiden, läßt die Gemüter hochgehen, besonders seit eine kanadische Minengesellschaft in Luicho eine alte spanische Goldmine wiederbeleben will. Wem gehört das Meer von Steinen und Kakteen? Wer darf von den kleinen Geschenken der Minengesellschaft mehr profitieren? Hier eine Fischfarm, dort eine Schule! Ein alter Streit entbrennt von neuem! Eine Zwickmühle, und wer die harten Gemüter von Bergmenschen kennt, weiß, daß ein Kompromiß schwer wird. Nach endlosen Vorverhandlungen, dann die Autoritäten beider Dörfer an einem Tisch. Ich darf moderieren, weil das Vertrauen in die Kirche sie hier zusammengeführt hat. Froh gerade mal zu verstehen worum es geht, bin ich dabei, was soll ich auch machen. Die Stunden fliegen dahin, Peruaner können lange reden. "Es war immer so... meine Tiere fraßen immer dort...dann gehen wir vor Gericht..." LEUTE, es geht um einen trockenen Hügel, das Gold verschachert der Staat sowieso an die Minengesellschaft. Nur wenn wir uns einig sind, können wir für gerechte Arbeitsplätze und gegen die Umweltverschmutzung in unserer Zone kämpfen! Entnervt aber doch einig gehen wir nach einem ganzen Tag der Debatte auseinander. Oben auf dem Bergrücken, da wo die Grenzlinie jetzt verläuft, feiern wir am folgenden Sonntag mit Pomacocha und Colta eine Messe der Versöhnung. Es geht oft sehr langsam hier etwas zu bewegen, da tut es gut nach über hundert Jahren einen Frieden zu ernten, den andere gesät haben. Das relativiert auch meine pastoralen Erfolgsvorstellungen etwas. Vielleicht bin ich nur zum Säen hier!

### **Eine besondere Waschaktion mit Folgen**

Peru hat in diesem Jahr die schmutzigsten Wahlen aller Zeiten erlebt. Mit allen Mitteln hat der diktatorisch regierende Präsident Fujimori es geschafft, an der Macht zu bleiben. Es gab landesweit große Proteste der Opposition. Unter anderem wurde die Nationalflagge Perus von vielen Leuten vor dem Regierungspalast und anderen öffentlichen Gebäuden mit Waschmittel symbolisch reingewaschen, nachdem der Präsident sie durch seine Manipulationen beschmutzt hatte. Schließlich wurde der Druck auf ihn durch verschiedenste Enthüllungen so groß, daß er Neuwahlen für nächstes Jahr ohne seine Beteiligung ausrief und den übermächtigen Geheimdienstchef samt seines Dienstes suspendierte. Im April gibt es Neuwahlen, zum Jahresende sollen alle Hilfsprogramme Fujimoris eingestellt werden. Er bringt jetzt sein Schäfchen ins Trockene und läßt die Peruaner spüren, was ihnen mit ihm entgeht. Wir hoffen auf neue, fähige und nicht korrupte Köpfe, die das Land aus der politischen Krise führen können.

### **Stierfleisch verkauft sich schlecht**

Da ich möchte, daß nach unserem Weggang ein einheimischer Priester hier ohne ausländische Hilfe leben kann, habe ich die Gebühren für die Fiesta des Heiligen Santiago erhöht. Das gibt böses Blut und Kämpfe mit den Ausrichtern der Fiesta. Aber ich hab ja ein dickes Fell. Bei der Fiesta am 25. Juli wurde auch in anderer Hinsicht gekämpft. In der Arena mußten über 10 Stiere ihr Leben lassen. Drei ließen es zu Ehren des Hl. Jakobus und da der Heilige bekanntlich kein Fleischer war, fiel uns die Zerstückelung und der Verkauf des Fleisches zu. Zwei Tage hat uns das gekostet, und natürlich fiel bei solch großem Gemetzel der Fleischpreis ins Bodenlose. Es blieb uns ein wenig Geld, um die Kirche zu streichen und ganz viel Trockenfleisch. Ansonsten war es eine schöne Fiesta mit Messe, Prozession, Jahrmart aber leider auch vielen Betrunkenen.

### **Wir gehen auf Sendung**

Ich habe von den weiten Wegen erzählt und davon, daß ich in manche Dörfer nur zur Fiesta des Dorfheiligen und zur Erstkommunion gelange. Wir wollen die Menschen auch auf eine andere Weise erreichen. Ab nächstem Jahr wollen wir mit einer schon existierenden Radiostation auf Sendung gehen, wir wollen eigene katechetische Programme gestalten und übernehmen via Satellit das Radioprogramm von Radio Maria, das von Lima aus 24 Stunden lang sendet. Die Radiostation ist da. Wir müssen jedoch die Kosten für die Parabolantenne aufbringen, die 10000 DM kosten soll. Einige von euch haben mir in diesem Jahr durch Spenden schon sehr geholfen. Ich konnte beginnen notwendiges Mobiliar für unsere Katechetenbildungsstätte zu kaufen und vielen, die täglich anklopfen mit Essen, Kleidung, Medizin oder sonst wie helfen. Wer uns in nächster Zeit unterstützt, hilft mit, daß unsere Radioräume 2001 Wirklichkeit werden können.

## Weihnachten 2000

*Machet die Strassen weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit*

IHR VERANSTALTET FESTE AUF DEN STRASSEN  
GENEHMIGT VON DER FALSCHEN INSTANZ  
IST EUCH ALLEN WIRKLICH NOCH ZUM SPASSEN  
SEID IHR BEREIT FÜR DEN LETZTEN TANZ  
EURE ANTEILNAHME HÄLT SICH SO IN GRENZEN  
EURE AUGEN VERMISSEN JEDEN GLANZ  
DER TOD KOMMT AUCH NACH WENIGEN LENZEN  
RETTE SICH WER KANN DOCH WER KANN'S

ANS TOTENBETT WIRD MICH KEINER BINDEN  
ICH RÄUME STRASSEN UND EBENE WEGE LEG` ICH FREI  
BIS SEINE STRASSEN SICH UM DIE HÖCHSTEN BERGE WINDEN  
IST KEIN STERBEN UND KEIN SCHMERZ VORBEI  
VORBEI SIND DIE ZEITEN DER VERGEBUNG  
VORBEI SIND DIE TAGE DIE GEZÄHLT  
SCHAFFT DIE BEWEGUNG ZUM ZIEL DER ERHEBUNG  
WEHE DEM DER ES VERFEHLT  
DIE WEGE DIE ER NIMMT SIND UNSERE STRASSEN  
SOGAR BERGE SCHMELZEN UNTER SEINEM FUSS  
ÜBERRAGEND IST ER ÜBER ALLE MASSES  
DU MUSST IHN SUCHE DENN VIELLEICHT BIST DU'S  
DEN ER BENÖTIGT UM SEINE STRASSEN ZU BAUEN  
DEN ER BRAUCHT UM SEIN HEER ZU VERMEHREN  
WIR KÖNNEN NUR WENIGEN VERTRAUEN  
DOCH MÜSSEN WAHRLICH NICHT MEHR LANGE ENTBEHREN DENN

ES SIND SEINE STRASSEN VON JEHER  
SEINE STRASSEN VON DEN BERGEN BIS ANS MEER  
SEINE WEGE DENN DER HERR FÜHRT SEIN HEER  
UND EURE SCHLECHT GEBAUTEN PFADE MACHEN ES DEM THRONWAGEN  
SCHWER

(Xavier Naidoo, "Seine Strassen" auf der CD "Evolution" von 3p)

*Mit sehr starken alttestamentlichen Bildern malt Xavier Naidoo seinen Gottes Song. Ich werde mir das Lied auf Kasette überspielen und im Auto und Walkman hören, wenn ich im Advent und Weihnachten unterwegs bin auf seinen Strassen, die sich wahrhaftig um die höchsten Berge winden. Möge dieser Text mich und euch beim Strassenbau begleiten.*

*Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich euch aus dem fernen Peru.*

***EUER NORBERT NIKOLAI***

PS: Schreibt mir mal. Bitte an das geänderte Apartado / Postfach. Post dauert ca. 10 Tage. Emails Kann ich nur bedingt abrufen und könnten länger dauern. Da bemühe ich mich noch um eine Lösung. Wichtiges bitte immer per Post schicken!



**Norbert Nikolai**  
**Apdo. 20005 (NEU!)**  
**Sucursal 51 /Colmena**  
**Lima1 / PERU**

**mail: [nikolainn@gmx.de](mailto:nikolainn@gmx.de)**

Missionsgesellschaft Bethlehem e.V. Kernen :

**Konto 11587700; Postbank Stuttgart (BLZ 600010070) ; Stichwort: Pausa/PERU**